

# Vogtländischer Anzeiger.

Zwei und fünfzigster Jahrgang.

Redigirt von J. F. Fincke. Druck und Verlag von C. Wieprechts seel. Wittwe.

Jährl. Abonnementpreis 25 Ngr.

N<sup>o</sup> 48.

Plauen, den 27. November

1841.

## Die Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt.

(Beschluss.)

Tritt nun in dieser Erbklasse ein Erbfall ein, so wird der auf jedes Mitglied kommende Antheil in folgender Art vertheilt:

- $\frac{1}{2}$  der Erb-Rata wird dem Renten-Kapital hinzugefügt und dafür ein  $3\frac{1}{2}$  procentiger Renten-Zuwachs gewährt;
- $\frac{1}{2}$  kömmt zum Leib-Rentenfondß und der Einleger erhält davon, nach Maßgabe seines Alters und des bei den Statuten unter  $\odot$  befindlichen Tarifs, eine Leibrente von 8 — 30  $\%$ ;
- $\frac{1}{2}$  wird als Kapital baar vertheilt;

Behalten wir das vorige Beispiel bei und nehmen das mittlere Alter der Erbklasse zu 60 Jahren an, so wird für jedes Mitglied das Resultat der Erbschaft folgendes sein;

Erb-Rata eines Jeden = 10 Thlr.,

deren Verwendung zum Besten der Theilnehmer folgende ist:

- |    |   |                  |
|----|---|------------------|
| a. | $\frac{1}{2} \cdot 10 = 50$ Ngr. Zins zu $3\frac{1}{2}\%$ | 1 Ngr. 6 Pf.     |
| b. | $\frac{1}{2} \cdot 10 = 5$ Thlr.; bei 60jähr. Al-         |                  |
|    | ter beträgt die Leibrente 9 $\%$ ; hier-                  |                  |
|    | nach $\frac{1}{2}\%$ Thlr. =                              | 13 : 4 =         |
| c. | $\frac{1}{2} \cdot 10$ Thlr. = 3 Thlr. 10 Ngr.            |                  |
|    | Kapit.-Vertheilung =                                      | 3 Thlr. 10 : — = |

Sma. 3 Thlr. 25 Ngr. — Pf.

Während also in einer Alters-Klasse aus einer Erb-Rata von 10 Thlr. nur ein jährlicher Renten-Zuwachs von 10 Ngr. erwächst, wird den Mitgliedern der Erb-Klasse

eine Mehr-Einnahme von 3 Thlr. 20 Ngr. 1 Pf. gewährt, die als eine dauernde und zunehmende darum anzusehen ist, weil nach bekannten Mortalitäts-Gesetzen aus 15 sechzigjährigen Personen alljährlich mehr wie einer abstirbt.

Jede in die Erb-Klasse einrückende Alters-Klasse wird nach denselben Grundsätzen behandelt und es tritt bei Vertheilung der Erbfälle nur die Verschiedenheit ein, daß der Antheil jeder Alters-Klasse und eines Theilnehmenden, nach dem Verhältniß des eingebrachten Renten-Kapitals bestimmt wird. Dieses eigenthümliche Verfahren, vermöge dessen das Kapital in der Erb-Klasse durch Leib-Renten und Kapital-Vertheilung absorbiert wird, bezweckt das wohlthätige Resultat, den ganzen Vermögensbestand einer Jahresgesellschaft, zum Besten der lange und längst Lebenden zu verwenden. Denn treten keine ungewöhnlichen Sterblichkeits-Verhältnisse ein, und wird der Reserve-Fonds richtig verwaltet, so darf beim Aussterben einer Jahres-Gesellschaft von deren gesammten Vermögen nicht mehr übrig bleiben, als zur antheiligen Bestreitung der Verwaltungskosten erforderlich ist. In dieser allmäligen Aufzehrung des Kapitals durch die Erb-Klasse weicht unsere Anstalt von allen andern wesentlich ab; denn in letztern wird das Kapital erhalten, so daß beim Aussterben einer aus 1000 vollen Einlagen bestehenden Jahresgesellschaft ein sehr bedeutender 60 und mehr tausend Thaler betragender Kapitalbestand vorhanden sein wird, der aus dem Vermögen der abgestorbenen Mitglieder herrührend, für diese verloren ist und nur für künftige Gesellschaften nutzbar gemacht werden kann. Wenn in der Sächsischen Renten-Versicherungs-

anstalt die jetzigen und künftigen Gesellschaften ganz gleich behandelt und in allen die früh Verstorbenden beitragspflichtig für die Ueberlebenden gemacht werden, so wird dagegen in den andern gleichartigen Anstalten für die Zukunft auf Kosten der Gegenwart gesammelt.

Hat sich unser neues Institut des öffentlichen Vertrauens zu erfreuen, so kann ihm der Erfolg nicht fehlen; den beiden zu dessen Gedeihen unerläßlichen Erfordernissen „einer günstigen und sichern Unterbringung der Einlage = Kapitalien,“

„einer möglichst sparsamen Verwaltung“

wird das Direktorium auf alle Weise zu entsprechen bemüht sein, und darüber im ersten Verwaltungsbericht Rechenschaft ablegen.

Da das jetzige Direktorium ganz unentgeltlich verwaltet und die dem Buchhalter und Kassirer zugestandenen Gratifikationen sehr mäßig sind, so hoffen wir das Princip der Sparsamkeit auch bei den Provisionen der Agenten begünstigt zu sehen, da gewiß allgemeine Bereitwilligkeit, für die Beförderung eines Zwecks bei einer Anstalt vorausgesetzt werden kann, die wie die unsrige eine so rein gemeinnützige ist, daß jeder ersparte Thaler die Renten der Theilnehmer verstärkt.

Ueber das Princip der ganzen Verwaltung und die Garantie der Anstalt haben wir auf uns dasjenige zu beziehen, was darüber in dem Eingang erwähnten Aufsatz der Leipziger Zeitung gesagt wurde, wo es in der Beziehung heißt:

„Es beruht übrigens die ganze Anstalt auf dem Princip der Gegenseitigkeit und der gemeinschaftlichen Theilnahme aller an den Vortheilen und Ueber- schüssen derselben. Sie findet ihre Garantie in der aus den Mitgliedern selbst hervorgehenden Verwaltung, die theils unmittelbar, durch den Ausschuß und das Direktorium, theils mittelbar, durch deren Erwählung aus und von den Mitgliedern sich äußert.“

## Politische u. andere Merkwürdigkeiten.

### J u l a u d.

Leipzig. Der Baubericht der Sächsisch-Bairischen Eisenbahn für den Monat October zeigt abermals, wie nach allen Seiten thätig an diesem eben so großartigen als wichtigen Unternehmen gearbeitet wird,

und welchen intelligenten Männern die Ausführung desselben durch das Vertrauen der resp. Regierungen und der Actionäre übertragen ist. Seitdem die Frage, wohin der Bahnhof hier zu liegen kommen soll, entschieden, ist auch auf der Section Leipzig (am 25. Oct.) der Bau in Angriff genommen worden, und die Strecke von hier nach Altenburg, die 69,000 Ellen (wovon auf Sachsen-Altenburg 13,000 Ellen zu rechnen sind) beträgt, ist in zwei Abtheilungen und sieben Sectionen getheilt, wovon die I. Abtheilung die Sectionen Leipzig, Raschwitz, Groß-Städteln, Kieritzsch und Lobstädt, die II. Abtheilung aber die Sectionen Plottendorf (Gerstenberg, Altenburg) und an den Linden (Stünzhain) in sich begreift. Bis zum 31. Oct. waren 32,800 Ellen Planie bereits fertig (und somit beinahe schon die Hälfte der ganzen Bahnlänge), 585,923 Kubikellen Erde wurden in diesem Monat von 2104 Arbeitern (worunter 1042 Ausländer) und 73 Pferden bewegt, im Ganzen aber schon 1,450,313 Kubikellen. Von den 47 Kunstarbeiten, welche auf den genannten zwei Abtheilungen vorkommen, und wovon, nach dem vorigen Baubericht, bereits 14 vollendet waren, sind in diesem Monat wieder 18 fertig und 14 in Angriff genommen, worunter die Mühlgraben- und Pleißenbrücke bei Connewitz, und nur eine Schleuse auf der sechsten Section war noch in Angriff zu nehmen. An Einzelheiten theilen wir noch Nachstehendes mit. Das technische Personal bestand a) zur Bauführung aus 264 Personen, darunter 8 Ingenieure und 1 Assistent, 7 Bauschreiber, 106 Maurer, 29 Zimmerleute, 3 Stellmacher, 8 Steinbrecher, 17 Wächter u.; b) im technischen Bureau und bei den Vorarbeiten waren noch 13 Personen, worunter 1 Sections- und 5 Vermessungsingenieure, 1 Architekt, 1 Zeichner u. beschäftigt. Auf der Bahnlänge waren im Gebrauch 1655 Karren, 28,140 Ellen Fahrdielen, 218 Handrammen, 6760 Stück Stangen u. An Interimsgebäuden befinden sich 8 Werk- und Waghütten auf der Bahn. Von dem Bestande der Arbeiter waren im Monat October 86 als krank gemeldet worden, davon aber 54 im Laufe desselben wieder genesen, die übrigen 32 befinden sich noch in ärztlicher Behandlung. Die vorgekommenen Krankheitsfälle waren Arm- und Beinbrüche, Verrenkungen und andere kleinere Verletzungen; dann Ruhren, Wechselfieber, Entzündungen, Lähmungen u. Der Verdienst der im Gebirge stehenden Erdarbeiter betrug in diesem Monat durchschnittlich 18½ Ngr. im Größten, 13 Ngr. im Kleinsten, und der Tagelohn 7½ — 10 Ngr.

me  
neu  
um  
nur  
resp  
säch  
v.  
Pa  
lieu  
Se  
stab  
Ob  
gen  
Si  
Ob  
sibe  
die  
lau  
Be  
die  
Ph  
selb  
eine  
sond  
Ma  
kom  
And  
such  
hab  
ein  
don  
Sp  
sich  
gese  
Zu  
dies  
End  
Reg  
war  
Das  
sehb  
liche

## Deutschland.

**Kassel.** Seit kurzem befinden sich Abgeordnete mehrerer deutschen Bundesstaaten, die mit Kurhessen das neunte Korps der Bundesarmee bilden, hier anwesend, um über eine gewisse Gleichförmigkeit in der Bewaffnung und andern militärischen Einrichtungen bei den resp. Truppenkontingenten übereinzukommen. Königl. sächsischer Seite ist zu diesem Ende der Oberstlieutenant v. Dypeln, von Seiten Luxemburgs der Major von Panhuyß, von Seiten des Herzogth. Nassau der Oberstlieutenant v. Hadeln nach Kassel gesendet worden, und von Seiten Kurhessens General Schmidt, Chef des Generalstabes kommittirt. — Die Wahl Wippermanns als Oberbürgermeisters für die Residenz hat der Regent nicht genehmiget. Der Wahlkörper wählte nun nach zwei Sitzungen einen andern sehr verdienten Mann, den Obergerichtsanwalt Schwarzenberg, zeitherigen Vizepräsidenten der kurhessischen Ständeversammlung. — Auch die 3 Fürsten des achten Armeekorps sollen, wie verlautet eine Konferenz mit dem König von Preußen im Bezug auf die deutsche Wehrverfassung gehalten haben, die zu größerer Einheit erhoben werden soll.

**Berlin.** Am 14. dieses eröffnete der „deutsche Philosoph“ oder „der philosophische Mann,“ wie er sich selbst nannte — Schelling seine Vorlesungen unter einem ungeheuren Zudrange nicht bloß der Studenten, sondern auch anderer Gelehrten, Beamten und angesehenen Männer. Die Studenten, welche keine Einlaßkarten bekommen konnten, erlangten den Einlaß durch stürmischen Andrang, weil sie das Recht des 14tägigen freien Besuchs jedes Kollegiums von jeher an jeder Universität haben und haben müssen.

In Langensalza ist am 15. Nov. Abends 6 Uhr ein großes feuriges Meteor mitten über der Stadt mit donnerähnlichem Krachen, ohne Schaden zu thun und Spuren zu hinterlassen, zerplatzt.

**Darmstadt.** Auf dem vorigen Landtage konnten sich die beiden Kammern bei der Berathung des Strafgesetzbuches nicht über die Zulassung körperlicher Züchtigung vereinigen. Die zweite Kammer verwarf dieselbe wiederholt, die erste Kammer verlangte dieselbe. Endlich überließ man die Entscheidung des Streites der Regierung. Da nun der Landtag wieder herannaht, war Alles auf die Entscheidung der Regierung gefaßt. Das Regierungsblatt erschien endlich, brachte das Gesetzbuch — angenehme Ueberraschung! Nichts von körperlicher Züchtigung. Diese Entscheidung hat im Publikum

einen günstigen Eindruck gemacht, besonders auch in Rhein Hessen, dessen bisheriges französisches Strafgesetzbuch, bei aller seiner Strenge und Härte, doch die Prügelstrafe nicht kennt. Der badische Strafgesetzentwurf kennt sie eben so wenig. Dagegen hat das Strafgesetzbuch von Württemberg, Sachsen, Baiern, Preußen und Oesterreich diese Strafart beibehalten.

Das Großherzogthum Luxemburg hat vom König = Großherzog eine landständische Konstitution bekommen. Der Herrscher hat sich die erste Ernennung der 34 Ständemitglieder vorbehalten. Dieselbe ist erfolgt und  $\frac{4}{5}$  derselben sind lauter Männer von antideutschem Sinn, ohne vieles Ansehen und große Intelligenz.

**Württemberg.** Die Stadt Ulm hat das Jubelfest der 25jährigen Regierung des Königs am schönsten gefeiert. Sie hat nicht bloß einen Jubelthaler mit der Inschrift, „Dem Vielgeliebten, dem treuen Freunde seines Volks“ prägen lassen, sondern auch eine Stiftung von 25,000 Fl. zu Stipendien für Künstler und Gewerbetreibende aus der Klasse der Bürger, welche sich auf höhern Lehranstalten oder auf Reisen weiter ausbilden wollen, unter dem Namen „Wilhelms = Stiftung,“ gemacht.

## Ausland.

**Spanien.** Auch in Valencia und Alicante hat das Volk die Zitabelle zerstört. Zurbarano ist zum Generalkapitän von Biscaya ernannt worden, wo seine Maßregeln der Strenge einen tiefen Eindruck gemacht haben sollen. — In Madrid haben am 9. Nov. wieder Hinrichtungen stattgefunden. Don Jose Gobernado und Don Manuel Boria, Lieutenants im Regimente Princepsa, sind erschossen worden.

**Frankreich.** Außer dem Observationskorps von 20,000 M., welches an der Grenze von Belgien zusammengezogen wird, bildet sich ein zweites Korps von 62,000 M. an der spanischen Grenze, indem zu Perpignan 25,000 M. zu Bayonne 25,000 M. und zu Toulouse 12,000 M. versammelt werden. — Den Marschallstab führen jetzt nur noch Greise von 70 Jahren. Marschall Moncey ist im 89, Marschall Soult im 73., der Herz. v. Larent im 75., der Herz. v. Reggio im 75., Graf Molitor im 71., Marschall Clauzel im 70., Marschall Gronchy im 76., Marschall Sebastiani im 70., und die beiden jüngsten Marschälle Gerard und Balue, beide im 69. Lebensjahre. Zusammen sind die Marschälle 737 Jahre alt, durchschnittlich also jeder 73  $\frac{7}{8}$  Jahre.

**Großbritannien.** Durch die Niederkunft der Königin mit einem Prinzen, der den Namen Prinz von Wales trägt, ist ein allgemeiner Landeswunsch in Erfüllung gegangen und allgemeine Freude ist im Lande verbreitet. Nur die gefährliche Krankheit der Königin Wittve wirft einen Schatten in die Freudensfeier. Dieselbe hat dem Boten, der ihr die Nachricht von der Geburt eines Kronerben brachte 100 Pf. St. geschenkt.

**Niederlande.** Der vorherige König Wilhelm I. hat nach einer jetzt erst an das Licht des Tages getretenen offiziellen Berechnung dem Staate eine Schuldenlast hinterlassen, welche eine jährliche Rente von 47,700,405 Gulden beträgt, von welcher indeß Belgien jährlich 5 Mill. Fl. bezahlt.

**Belgien.** Die Industrie-Ausstellung wurde am 14. Nov. mit großer Feierlichkeit und Austheilung der zuerkannten Preise geschlossen. Der König und die Königin, alle Minister und höhern Staatsbeamten waren zugegen. Nachdem die Jury ihren Vorschlag über die Austheilung der Preise gemacht hatte, hielt der Minister des Innern eine Rede, worauf die Genehmigung des Königs erteilt wurde. — Ein Handelsvertrag zwischen

Belgien und Holland ist abgeschlossen worden, während die Unterhandlungen mit Preußen noch im Gange waren.

### Rechenschaftsbericht.

Zu den bereits eingegangenen milden Gaben für den verunglückten Webermeister Meßner in Pausa an 10 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf. hat die Unterzeichnete an noch erhalten: 1 Thlr. von einem Unbekannten; 1 Ngr. von einem Bürgerschüler in Plauen; 5 Thlr. von der Loge zur Pyramide in Plauen; 3 Ngr. von Hrn. Registr. Fischer; 7 Ngr. 5 Pf. von Webermeister Schmidt; 1 Thlr. von S. a. Rs. Auch für diese Gaben danken wir mit gerührtem Herzen. Die ganze Summe á 17 Thlr. 26 Ngr. ist an Herrn Diac. Lechla in Pausa durch die Post übersandt worden.

Die Redaktion.

### Auszug aus dem Leipziger Börsen-Berichte vom 22. November 1841.

Course im 14 Thaler Fusse		ausge-	ge-
		boten	sucht
Ausländische Louisd'or* à 5 Rthl.	100 Rthl.	—	77½
Wichtige Ducaten**	3 " 100 "	—	47½
Passir-Ducaten***	3 " 100 "	—	47

\*) Kommt 1 Stück Louisd'or 5 Thlr. 11 Ngr. 8 Pf.  
 \*\*) Kommt 1 Stück wicht. Ducaten 3 " 4 " 4 "  
 \*\*\*) Kommt 1 Stück Passir-Ducaten 3 " 4 " 4 "

## Bekanntmachungen.

### Kirchliche Anzeigen.

Am 1 Adventsonnt. Vorm. pr. Hr. Sup. Dr. Fiedler, über Römer XIII. v. 11—14. „die rechte Stunde zum Aufstehn vom Schlafe geistiger Trägheit“ und Nachm. Hr. Archidiac. M. Fiedler. Mittwoch hält Hr. Landdiac. M. Steinhäuser die Beichtrede.

Getraute: 86) Mstr. Traug. Lebrecht Eckardt, B. u. W. mit Igfr. Christ. Fr. Schneider. 87) Mstr. Fr. Aug. Meßner, B. u. Schlosser, mit Igfr. Henr. Louise Jacob. 88) Hr. Gustav Robert Uhlich, Stadtgerichtsact. in Leipzig, mit Igfr. Emilie Schneider. 89) Joh. Gottf. Dertel, Einw. in Rodersdorf, mit Igfr. Joh. Sophie Denner von Oberneundorf. 90) Mstr. Johann Ulleb Schädlich, B. u. Tischler, mit Frau Fried. Wilh. verw. Künzel. 91) Hr. Fr. Alwin Leipoldt, B. Gold- u. Silberarbeiter, mit Igfr. Mar. Louise Müller. 92) Hr. Christ. Fr. Welgel, B. u. Rathscopist, mit Elisabeth Margar. Krauß, von Asch.

Geborne: 426) Mstr. Fr. August Hübners, B. u. W. L. Fr. Wilh. 427) Mstr. Joh. Aug. Matthes, B. u. Hufschm. S. Gust. Aug. 428) Mstr. Carl Ferdinand Deders, B. u. W. S. Carl August. 429) 430) Unehl. 431) Mstr. Fr. Ferd. Rambachs, B. u. W. S. Fr. Alw. 432) Joh. Gottl. Pfröschners, Handarb. S. Carl Fr. 433) Mstr. Carl Wilh. Heidrichs, B. u. Schuhm. S.

Carl Herrm. 434) Mstr. Carl Gustav Lottes, B. und Schuhm. todgeb. L.

Beerdigte: 308) Mstr. Carl Aug. Ebersbachs, B. u. W. L. Fr. Aug. 1 J. 5 M. 12 L. 409) Mstr. C. Ulleb Klärners, B. u. W. Ebehr. Joh. Fr. Marg. geb. Hörnig, 33 J. 3 M. 310) Mstr. Joh. Gottf. Kadner, B. u. Schneid. 50 J. 1 M. mit Pred. u. Abdf. 311) Joh. Dav. Hörnings, Zimmerges. S. Franz Otto, 4 M. 24 L. 312) Jac. Grappß, Rattundr. L. Ernest. Louise, 1 J. 3 M. 17 L. 313) Fr. Christ. Fr. verw. Kaufm. Börner geb. Heinsius, 74 J. 11 L. 314) ein Todgeb. 315) Joh. Georg Fülles, B. u. Einw. L. Joh. Christ. 5 M. 17 L. 316) Frau Aug. Christ. Charl., Hrn. J. Ulleb Beyers, B. u. Musici, Ehegattin geb. Böhme, 52 J. 9 M. 12 L. Ab. in der Stille. 317) Mstr. J. Thomas Hamberger, B. u. W. 51 J. 3 M. 318) Heiner Herlemanns, Zimmerges. aus Aldlingen, Pfliget. Kathar. Sciler, 3 M. 14 L.

### Steckbrief.

Gegen den unten signalisirten, schon vielfach wegen begangener Diebstähle in Haft und Untersuchung befangen gewesenem Schornsteinfegergesellen **Johann Christian Scheinpflug** von hier, welcher seit längerer Zeit ohne Legitimation von hier abwesend ist, liegt neuer-

Anz  
d. 2  
und  
durch  
sub  
Da  
entw  
wird  
geb  
und  
geben

1)  
2)  
3)

ding's Verdacht wegen verübten Betrugs und Diebstahls vor.

Da Scheinpflug bis jetzt nicht zu erlangen gewesen ist, ersuchen wir, unter dem Bemerken, daß derselbe gewöhnlich in Schornsteinfeger-Kleidung zu gehen und eine Schornsteinfegerkraxe zu tragen pflegt, alle in- und ausländischen Behörden ergebenst, auf denselben Acht haben und ihn im Betretungsfalle arretiren, alsdann aber Befehl dessen Abholung gefällige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Mühltröf, am 10. November 1841.

Gräfl. Hohenthalsche Gerichte das. D. L. Heubner, G. D.

**Signalement**

**Scheinpflug's:**

- Religion: evangelisch-lutherisch,
- Alter: 51 Jahre,
- Größe: 73 Zoll,
- Statur: lang und stark,
- Haare: schwarz,
- Stirn: bedeckt,
- Augenbrauen: schwarz,
- Augen: blau,
- Nase: stark,
- Mund: breit,
- Kinn: oval,
- Gesichtsfarbe: braun,
- Zähne: schadhast,
- Kennzeichen: stammelt etwas.

Bekanntmachung. Nach einer hier erstatteten Anzeige sind in der Nacht vom 30. zum 31. October d. J. in der Zeit von 12 bis 4 Uhr früh, dem Häusler und Maurergesellen Heinrich Bergner zu Ebersgrün durch Einsteigen in seine Wohnung aus derselben die sub  $\odot$  näher beschriebenen Effecten entwendet worden. Da nun bis jetzt weder der Dieb entdeckt, noch die entwendeten Gegenstände wieder erlangt worden, so wird dieser Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Bitte, zu dessen Entdeckung mitzuwirken und bei sich ergebendem Verdachte Nachricht anher zu geben. Plauen den 23. Novbr. 1841.

Königliches Justiz = Amt.  
Damm.



**Beschreibung der entwendeten Effecten.**

- 1) Eine blaue, mit grober, weißer Leinwand gefütterte Tuchweste, deren Aermel mit neuen Aufschlägen besetzt sind.
- 2) Eine blaue, baumwollene, mit gelben metallenen Knöpfen besetzte und an den Taschen ausgebefferte Weste.
- 3) Ein dunkelblaues baumwollenes Halstuch mit gelben Streifen.

- 4) Ein Paar lichtblaue bis an die Kniee mit grober Leinwand gefütterte und im Kreuze mit Leder besetzte Leinwandshosen.
- 5) Ein Paar schaafwollene Strümpfe und ein Paar Socken.
- 6) Eine Tabakpfeife mit Porzellankopf, darauf das Bild der aufgehenden Sonne und darunter die Worte: „Dies zeigt die Natur.“
- 7) Ein lichtblauer gefütterter Leinwandrock in Pfla-schenform.
- 8) Ein braunes mit Blumen bedrucktes Halstuch.
- 9) Ein Taschenmesser, dessen Heft mit Hornschale belegt ist.
- 10) Eine Schnupftabakdose von Birkenrinde.
- 11) Ein Tabakbeutel mit weißem Schaaflleder.
- 12) Ein Feuerstahl.

Bekanntmachung. Von dem Gesetz und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist heute das 19te und 20te Stück, enthaltend:

- N<sup>o</sup> 56. Verordnung, die Bestellung von Aktoren in Angelegenheiten der Kirchen und Schulen, der Pfarr- und Schullehne, sowie der, der geistlichen Oberaufsicht untergebenen, milden Stiftungen in den Erblanden betreffend; vom 9. October 1841.
- N<sup>o</sup> 57. Verordnung, die fernere Gültigkeit des Bundesbeschlusses vom 13. November 1834 über die Universitäten und andere Lehr- und Erziehungsanstalten betreffend; vom 9. Oct. 1841.
- N<sup>o</sup> 58. Verordnung, die Linie der Sächsisch-Balerschen Eisenbahn betr. vom 19. October 1841.
- N<sup>o</sup> 59. Bekanntmachung, die Umwandlung von Landrentenbriefen in den Nennwerth des 14 Thalerfußes betreffend; vom 26. October 1841.
- N<sup>o</sup> 60. Verordnung, den mit dem Königreiche Griechenland abgeschlossenen Handelsvertrag betr. vom 3. Novbr. 1841.

hier eingegangen und in hiesiger Rathsexpeditiönsstube zum Lesen ausgelegt worden.

Plauen, den 18. November 1841.

Der Rath.

E. W. Gottschald.

Bekanntmachung. Zu Verdingung des Ausbaues der neubauten Kirche zu Rautenkrantz im Ganzen oder nach Befinden an einzelne Meister ist von der unterzeichneten Kirchen-Inspection

der vierzehnte December 1841

terminlich anberaumt worden. Die Licitanten werden daher eingeladen, an dem gedachten Tage des Vormittags neun Uhr im Gasthose zu Rautenkrantz sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und des Zuschlags auf gesetzliche Weise sich zu gewärtigen. — Der Riß zu dem Gebäude liegt zur Einsicht bei dem Bauvorsteher Gerisch in Rautenkrantz bereit; während ein Anschlag über die noch zu vollendenden Theile, sowie die

Bedingungen des Accordabschlusses im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Superintendentur Auerbach und Justizamt Voigtsberg,  
den 5. November 1841.  
Körner. Hantusch. Hartenstein.

**Bekanntmachung.** Einer ausgeklagten Schuld halber, sollen die Christian Carl Meinel und Christian August Meinel zu Steindobra gehörigen Immobilien daselbst, welche unter Berücksichtigung der Oblasten auf 283 Thlr. 3 Ngr. 7½ Pf. gerichtlich gewürdet worden sind  
den 4. Januar 1842

an hiesiger Amtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es werden daher diejenigen, welche genannte Immobilien zu erstehen gesonnen sind, andurch geladen, am gedachten Tage, Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle zum Bieten sich anzugeben, nach Befinden ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, und daß bei der Mittags nach 12 Uhr beginnenden Licitation die fraglichen Immobilien dem Meistbietenden, unter den bei nothwendigen Subhastationen gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen werden zugeschlagen werden, sich zu versehen. Eine nähere Beschreibung dieser Immobilien befindet sich bei dem im hiesigen Amte, sowie an Gerichtsstelle zu Klingenthal aushängenden Anschlag.

Justizamt Voigtsberg, am 25. Oct. 1841.

Hantusch.

**Bekanntmachung.** Das der verw. Christiane Sophie Pasche zu Hartmannsgrün eigenthümlich zugehörige Wohnhaus mit Scheune und Grundstücken soll an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Licitanten auf der Paschin Antrag freiwillig  
den 14. December d. J. Vormittags um 11 Uhr

an Gerichtsstelle zu Pöhl verkauft werden. Kauflustige werden daher geladen, am gedachten Tage sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und weiterer Verhandlungen sich zu gewärtigen. Die Bedingungen sind am Terminstage an Gerichtsstelle und vorher in des Unterzeichneten Expedition zu ersehen, eine ohngefähre Consignation aber hängt an Gerichtsstelle zu Pöhl und bei dem Richter Rahmig zu Hartmannsgrün aus.

Pöhl mit Helmsgrün, den 13. Nov. 1841.

Adel. Bodenhausensche Gerichte.  
Dr. Lorenz.

**Bekanntmachung.** Nach dem bei uns eingereichten Kaufaufsätze haben die Vormünder der Geschwister Volster, Herr Christfried Diehsch alhier u. Mstr. Gottlob Friedrich Köbel hieselbst, an die hinterlassene Wittwe des vor Kurzem verstorbenen Radlermeisters Carl Gottfried Volsters hieselbst, Anne Rosine Volster, das ihnen gemeinschaftlich zugehörige Wohnhaus und Feld für 600 Thlr. verkauft. Da nun die Geschwister Volster noch unmündig sind, so machen wir diesen Kauf andurch bekannt und laden alle Kauflustige, welche mehr zu geben gesonnen sind, ein

den 14. December 1841

welchen wir zum Licitationstermine angesetzt haben, vor uns an hiesiger Gerichtsstelle des Vormittags vor 12 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und dann weiterer Weisung gewärtig zu sein. Eine ohngefähre Beschreibung des Volsterschen Hauses und Feldes nebst Abgabenverzeichnis und Werthsbestimmung ist bei uns einzusehen.

Gericht Lengenfeld, den 20. November 1841.

Friedrich Wilhelm Kunze, G. D.

**Edictalladung.** Der hiesige Bürger und Fleischermeister, Christian Gottlob Deschner hat sein Vermögen, bei der Unzulänglichkeit desselben zu Befriedigung seiner Gläubiger, an Letztere abgetreten und es ist auf dessen Antrag der Concursprozeß zu solchem eröffnet worden. Gerichtswegen werden demnach dessen sämtliche bekannte und unbekannt Gläubiger hierdurch geladen,

den 8. Januar 1842

welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden, an hiesiger Gerichtsstelle zu rechter Gerichtszeit persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche und Forderungen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem im gegenwärtigen Concurs für ausgeschlossen, sowie der ihnen zustehenden Rechtswohlthat, der Wiedereinsetzung in vorigen Stand, für verlustig werden geachtet werden, zu liquidiren und zu bescheinigen, mit dem verordneten Streitvertreter hierüber zu verfahren und binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann

den 26. Februar 1842

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides wegen der außengebliebenen Gläubiger sich zu gewärtigen, hierauf

den 12. März 1842

welcher zum Güterpflanztermin festgesetzt worden, mit dem verordneten Streitvertreter sowohl, als auch unter einander selbst die Güte zu pflanz und einen Vergleich zu treffen; unter dem Präjudiz, daß diejenigen, welche darüber, ob sie demselben beitreten oder nicht, sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden geachtet werden, bei fruchtlos gepflogener Güte aber

den 23. März 1842

des Actenschlusses und deren Versendung nach rechtllichem Erkenntniß zu Einholung eines Locationsurteils, sowie  
den 30. April 1842

der Bekanntmachung dieses Urteils, welches, sowie obgedachter Präklusivbescheid, in Ansehung der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen. Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme etwa künftig an sie zu erlassender Ausfertigungen, Bevollmächtigte alhier zu stellen. Stadtgerichte Neukirchen, am 25. Sept. 1841.

Schweiniß.

# Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Zum Oberbaue der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn sind vorläufig für die Strecke von Leipzig bis Altenburg 80,000 Stück Kiefernne Schwellen erforderlich.

Die Länge dieser Schwellen soll durchgehends 8 Fuß Sächs. sein, in Betreff ihrer Stärke aber werden

- a) 20,000 Stück 6 und 8 Zoll
  - b) 60,000 Stück 6 und 6 Zoll
- ins Gevierte

vollständig stark verlangt. Auch würde, wenn sich Jemand Nutzen dadurch schaffen könnte, eine Parthie Halbholz von 6 Zoll Höhe und mindestens 12 Zoll einseitiger Breitenstärke mit angenommen werden können.

Besitzer von Waldungen und Holzhändler, welche die Lieferung gedachten Schwellenbedarfs im Ganzen oder zum Theil für nächstes Frühjahr zu übernehmen gesonnen sein sollten, werden hiermit eingeladen, unter Berücksichtigung des die Transportspesen modificirenden Umstandes, daß das Holz parthieenweise auf den verschiedenen Stationsplätzen der Linie, und zwar in Leipzig, Raschwitz, Groß-Städteln, Kieritzsch, Breunsdorf bei Lobstädt und Altenburg abgelegt werden kann, ihre diesfalligen mündlichen oder schriftlichen Erklärungen mit Angabe des Preises für die Franco-Lieferung von Hundert Stück der einen und anderen Art der sub a. und b. beschriebenen Schwellen auf sämtliche genannte Plätze oder einzelne derselben bis zum sechsten December d. J.

auf unterzeichnetem Bureau abzugeben, worauf alsdann nach Befinden sofort mit ihnen abgeschlossen werden soll.

Leipzig, den 17. November 1841.

**Bureau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.**

F. A. Dorn,  
Bevollmächtigter.

Es sollen die des verstorbenen Webermeisters Christoph Friedrich Grimms alhier verlassenen Immobilien, als:

1. Ein Wohnhaus nebst Scheune und Grasgarten,
2. Ein links am Weisensander Wege liegendes Feldgrundstück und
3. Eine ebenfalls am Weisensander Wege befindliche Wiese

von dessen hinterlassenen Erben und deren Vormündern den 11. December d. J. in dem Erbause an den Meistbietenden freiwillig, und zwar Jedes besonders versteigert werden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Treuen, am 23. Nov. 1841. Grimm'sche Erben.

Am 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen in hiesigen Kirchenwaldungen 16 Klaftern Stockholz gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, daher Erstehungslustige dazu hiermit eingeladen werden. Dröda, den 24. Nov. 1841.

Johann Adam Erdger, d. J. Kirchenvorsteher.

## Auction.

Nächstkommenden 2. December dieses Jahres bin ich gesonnen, das von meinem verstorbenen Ehemann mir hinterlassene Gürtler-Handwerkszeug, bestehend in einem großen Schraubstock, einem Ambose, einer Silber-Probirnadel nebst Probirstein, zwei Drehbänken, einer Parthie Meißel, Feilen und Stempel u. dgl. nicht minder kupferne, zinnene und messingene Hausgeräthschaften, sowie mehrere Gewehre gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden zu überlassen, und lade Kauflustige dazu ein.

Lengensfeld, den 24. November 1841.

Auguste verw. Pletsch.

## Drittes

# Abonnement - Concert

in der

Gesellschaft der Freundschaft zu Plauen,

Montag, den 29. November 1841.

Das Directorium.

## Gewerbverein,

Montag den 29. November, Abends ½ 8 Uhr.

Frankfurter Bratwürste, geräucherte Pommersche Gänsebrüste, Cervelatwurst, Kieler Sprotten á Pfund 15 Ngr. á Stück 4 Pf. empfiehlt F. A. Schröder.

## Düsseldorfer Punsch - und Grog-Syrup.

Feinsten Punsch - Syrup mit Ananas, Apfelsinen und Citronen, sowie auch Grog-Syrup mit altem Jam. Rum und Arac empfiehlt bei der jetzigen rauhen Jahreszeit zur gütigen Beachtung

Gustav Cramer.

Besten Emmenthaler-Käse prima Qualität á 8 Ngr., secunda á 7 Ngr. empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Gustav Cramer.

Extra fein Sardellen - Kräuter - L' Estragon - und Düsseldorfer-Mostrich in Büchsen ist billig zu haben

Gustav Cramer.

Eine Auswahl wollener, gestrickter und gewürkter Manns- u. Kinder-Besten, Frauen-Spenzer, Gesund-

heits-Moldon, gestreiften und gedruckten Flanell empfiehlt in sehr billigen Preisen.

Plauen, den 27. November 1841.

August Eisenreich.

### Tanzstunden.

Mit dem 1. Decbr. beginnt im Saale des Herrn Schankwirth Müller der Tanzunterricht, bestehend in:

1. Ronde-Tänzen als: Walzer, Galopade, Schottisch, Wiener etc.
2. Quarrè-Tänzen als: Contre-danse, Mazureck, Cotillon und auf Verlangen auch Quadrille etc.
3. Colonne-Tänze als: Ecosaise, Française oder La Chassé, Polonaise etc.

Sollte Jemand geneigt sein, genannte Unterrichtsstunden zu besuchen, so bittet Unterzeichneter ergebenst, die Anmeldungen nicht über den einmal festgesetzten Tag hinaus zu verschieben.

Zugleich erklärt sich, auch Verheiratheten den einen oder andern Tanz zu lehren, bereit

Ed. Ernst, Turnlehrer.

Herrengasse No. 72 1. Etage.

Plauen den 27. Novbr. 1841.

Zu der den 6. December d. J. in Leipzig stattfindenden Ziehung 1. Classe der 21. Landes-Lotterie, empfiehlt Loose. Plauen, den 23. Nov. 1841.

Die concessionirte Lotterie-Untercollektion von J. G. Leuthold.

Ein Haus mit Schmiedewerkstelle und dazu befindlicher Dekonomie steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei

Joh. Gottl. Mädel in Bobenneukirchen.

2 2jährige Pferde stehen zum Verkaufe. Das Nähere auf dem Rittergute Pöhl.

Frischer Kalk ist zu haben bei F. Zimmel.

5 Scheffel Rübsen sind zu verkaufen. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

175 *R.* und 400 *R.* liegen bei uns zur sofortigen Ausleihung gegen hypothekarische Sicherheit und Verzinsung zu 4 pCt. bereit.

Gericht Lengensfeld den 23. Nov. 1841.

Eine Stube mit Stubenkammer und Hauskammer, 1 Bodenkammer und Boden, Keller und Gewölbe steht zu vermlethen und auf Walpurgis zu beziehen. Das Nähere in Nr. 260 in der Neustadt.

Von einer Herrschaft auf dem Lande wird eine Wirthschafterin gesucht, die im Kochen und allen andern häuslichen Arbeiten Erfahrung hat, im gesezten Alter steht und mit guten Zeugnissen versehen ist. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Den 24. Nov. ist auf dem Glockenberge ein Wagenrad gefunden worden. Das Nähere bei

Fleischermstr. Dittmann in der Ziegelhütte.

Am 10. November d. J. ist mir aus der Durchfahrt meines Gehftes ein kleiner Handwagen diebischerweise entwendet, und es sind die Lettern, die Deichsel und der Kuppstock von den Dieben weggeworfen, das Uebrige dagegen mitgenommen worden. Da der eine Dieb, welcher mit einer grünen Piquesche bekleidet war, mir dergestalt signalisirt ist, daß ich über dessen Identität Gewißheit habe, so wird derselbe hiermit zur baldigen Rückgabe des entwendeten Wagens aufgefordert, widrigenfalls dieß durch die Gerichte bewirkt werden wird.

Plauen den 22. November 1841. Franz Uhlen.

Am 19. d. Mts. in den Nachmittagsstunden ist ein schwarzbrauner hochläufiger Jagdhund abhanden gekommen. Derselbe hört auf den Namen „Pfeifer“ und hat an dem rechten Vorderlaufe durch Eintreten in ein Zellerisen Schaden gelitten, und an der rechten Hintern Seite befindet sich ein eingebrauntes W. Wer denselben an Unterzeichneten zurückbringt, erhält außer dem Futtergelde Einen Thaler Belohnung.

Adolph Burliger in Voigtsberg.

Am 24. d. M. ist mir eine 2jährige Hühnerhündin mit braunem Kopfe, braun gefleckt, etwas getiepert, auf den Namen „Diana“ hörend, abhanden gekommen. Demjenigen, der mir wieder dazu verhilft, sichere ich eine gute Belohnung zu.

Chr. Wilh. Sippel, Revierjäger in Syrau.

Am 21. d. M. ist mir mein braun und weiß getieperter Hühnerhund abhanden gekommen. Der jetzige Besitzer möge ihn gegen Erstattung des Futtergeldes wieder abgeben bei

Christian Klemm.

Das Sonntagsbacken haben Mstr. Päß am Markte, Mstr. C. Eichhorn in der Straßbergergasse u. Meister Trögel in der Neustadt.

Gestern Vorm. halb 7 Uhr verschied sanft unsere gute Gattin und Mutter, Frau Christiane Auguste Beyer, geb. Böhme. Wir widmen diese Trauerkunde allen unsern lieben Freunden und hochverehrten Gönnern, mit dem innigsten Danke für die uns unvergesslichen Beweise von edelmüthiger Theilnahme, die uns und der Entschlafenen in ihren Leidenstagen von so vielen Seiten entgegen kamen. Sei ihr die Erde leicht!

Vertraue Gottes Vaterhänden,

Wenn er den frömmsten Wunsch versagt;

Was hier beginnt, wird dort vollenden,

Wo Dir ein neues Leben tagt.

Es ruh'n im engen Raum der Zeit

Die Keime Deiner Ewigkeit.

Plauen den 24. Nov. 1841.

Johann Gottlieb Beyer nebst Kindern.

In Nr. 47. S. 376. Sp. 1. 3. 15. l. st. Rollen „Rollen.“